

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0448/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 22.01.2024
		Verfasser/in:
Jährlicher Bericht über die Aktivitäten der Städtepartnerschaften der Stadt Aachen		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
14.02.2024	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Sibylle Keupen

Oberbürgermeisterin

Erläuterungen:

Die Stadt Aachen hat formell geschlossene Städtepartnerschaften mit zehn Städten: mit Reims/ Frankreich (seit 1967), mit Halifax-Calderdale/ Großbritannien (seit 1979), mit Toledo/ Spanien (seit 1985), mit Ningbo/ Volksrepublik China (seit 1986), mit Naumburg/ Sachsen-Anhalt (seit 1988), mit Arlington/ USA (seit 1993), mit Kostroma/ Russland (seit 2005), mit Sariyer/ Türkei (seit 2013) und mit Kapstadt/ Südafrika (seit 2016). Darüber hinaus hatte schon 1960 die damals noch selbstständige Gemeinde Walheim eine Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Montebourg geschlossen.

Aufgrund des russisch-ukrainischen Krieges pausiert die Städtepartnerschaft mit Kostroma/Russland weiterhin. Darüber hinaus besteht eine Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Chernihiv seit dem 14.12.2022.

Die Austauschaktivitäten der Aachener Städtepartnerschaften werden zu einem großen Teil von den verschiedenen Partnerschaftsvereinen, in denen sich an bilateralen Beziehungen interessierte Bürger*innen zusammengeschlossen haben, getragen. Durch dieses hervorragende bürgerschaftliche Engagement wird eine große Bandbreite von unterschiedlichen Aktivitäten der Beziehungs- und Kontaktpflege zu den Partnerstädten ermöglicht. Eine stichwortartige Auflistung der Aktivitäten findet sich in der Anlage zu diesem Bericht.

Die Abteilung Protokoll/ Städtepartnerschaften des Fachbereiches Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung steht als Ansprechpartnerin für alle Angelegenheiten der Partnerschaftsvereine zur Verfügung.

Neben Austauschaktivitäten pflegt die Stadt Aachen auch offizielle Kontakte mit den jeweiligen Partnerstädten. So besuchen Aachener Delegationen die Partnerstädte und umgekehrt. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen, Sibylle Keupen, reiste in diesem Zusammenhang bereits im letzten Jahr nach Sariyer. Hervorzuheben sind auch die Begegnungen, die auf der Ebene von Schüler*innenaustauschen und sportlichen Aktivitäten stattfinden. Detaillierte Ausführungen hierzu können der beigefügten Zusammenstellung über die Aktivitäten der einzelnen Städtepartnerschaftsvereine entnommen werden.

Die Delegation aus der Partnerstadt Sariyer wurde anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft in Aachen empfangen. Dieses wurde im Rahmen eines Festaktes am 16.09.2023 gefeiert. Der Gegenbesuch einer Aachener Delegation unter der Oberbürgermeisterin Frau Sibylle Keupen fand im November 2023 statt.

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Montebourg, das 2020 aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte, wurde ein 60+3-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Festaktes am 30.09.2023 gefeiert. Hierzu wurde ebenfalls eine Delegation aus Montebourg im Krönungssaal empfangen.

Es wurde außerdem das 30-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft Arlington gefeiert. Die Delegation aus Arlington wurde empfangen und feierte am 14.10.2023 im Rahmen eines Festaktes im Krönungssaal des Rathauses der Stadt Aachen ihr Jubiläum.

Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Naumburg wurde im Rahmen eines Empfangs am 03.09.2023 eine Delegation aus Naumburg begrüßt und das Jubiläum gefeiert. Der Gegenbesuch einer Aachener Delegation unter der Oberbürgermeisterin Frau Sibylle Keupen fand im Juni statt.

Am 24.02.2023, 10.08.2023 und 30.11.2023 haben Workshops für alle Partnerschaftsvereine stattgefunden. Die Themen der Workshops lagen vor allem in der Entwicklung neuer

Marketingstrategien, Anwerbung bzw. Gewinnbringung neuer Mitglieder, Festlegung verschiedener gemeinsamer Bestrebungen sowie Aktivitäten. Das Ziel war Kennenlernen, Austausch und Planung gemeinsamer Aktivitäten.

Anlässlich der Karlspreisverleihung an S.E. Wolodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine, und an das ukrainische Volk, reiste eine Delegation aus der Partnerstadt Chernihiv nach Aachen. Als Programmpunkt des Karlspreis LIVE, wurde am 13. Mai 2023 der Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Aachen und der Stadt Chernihiv durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen, Frau Sibylle Keupen, sowie den Bürgermeister der Stadt Chernihiv, Herr Wladyslaw Atroshenko, unterzeichnet..

Stichwortartige Zusammenstellung der Aktivitäten der Partnerschaftsvereine

Montebourg:

- Im Januar/ Februar fuhren 10 Mitglieder des Vereins zum Chandelier Markt in Montebourg. Die deutschen Teilnehmer*innen wurden in Gastfamilien untergebracht. Erstmals wurde eine Förderung durch den Deutsch-Französischen Bürgerfonds erhalten.
- Im März fand eine Jahreshauptversammlung mit Kassenabschluss 2022 statt. Der Vorstand wurde neu gewählt.
- Beim Karlspreis 2023 nahm das Komitee beim Rahmenprogramm auf dem Katschhof teil.
- Im Juli fuhr der Schatzmeister Martin Weins alleine von Aachen nach Montebourg.
- Im Juni am Nationalfeiertag von Frankreich wurde ein Boule-Nachmittag in Aachen veranstaltet.
- Ende September konnte das aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 verschobene 60-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum nachgeholt werden.

Reims:

- Im Februar fand die Mitgliederversammlung für das Jahr 2022 statt. Hier wurden drei neue Ehrenmitglieder ernannt.
- Im Februar fand eine gemeinsame Skifahrt zwischen Reimser und Aachener Schüler*innen statt. Hier hat der Partnerschaftsverein die Reise mit einem Zuschuss unterstützt.
- Im Februar besuchten Vereinsmitglieder die Ausstellung „Altcairo im 15. Jahrhundert“
- Im März fand eine Chorreise nach Reims statt. Ziel war die musikalische Gestaltung einer Vesper und die Mitwirkung in der Messe.
- Im März wurde eine gemeinsame Vorstandssitzung der Partnerschaftskomitees von Aachen und Reims durchgeführt. Hierfür reiste eine Delegation aus 5 Mitgliedern nach Reims.
- Im März wurde ein Schulprojekt des Berufskollegs Mies-van-der-Rohe-Schule, Aachen und dem Lycée Saint-Jean Baptiste de La Salle, Reims durchgeführt. Hierfür reisten Auszubildende für den Beruf des KFZ-Mechatronikers sowie Lehrer des Berufskollegs nach Reims.
- Im Mai besuchte die Gesamtschule Aachen-Brand ihre neue Partnerschule aus Reims.

- Im Mai wurde in Reims eine Städtepartnerschaft mit Chernihiv unterzeichnet. Zum Empfang in der vom Bürgermeister Oleksandr Lomako angeführten Delegation und von Dimitri Oudin als Vertreter der Stadt Reims war das Partnerschaftskomitee Aachen-Reims e. V. eingeladen.
- Im Juni fand die Mitgliederreise nach Reims statt.
- Im Juli nahmen Mitglieder des Vereins als offizielle Gäste an der kleinen Gedenkfeier der Stadt Reims anlässlich der 61sten Wiederkehr des Treffens von Konrad Adenauer und Charles de Gaulles in Reims am 08.07.1962 zur Besiegelung der deutsch-französischen Versöhnung teil.
- Im August fand im Restaurant Bismarckturm ein weiterer Stammtisch als besonderes Format: dîner chantant statt.
- Im September lud das Partnerschaftskomitee in Zusammenarbeit mit EUROPE DIRECT Aachen zu einer Besichtigung in das Grashaus in Aachen ein.
Nach einer Führung wurden die Aktivitäten von EUROPE DIRECT erläutert und noch anstehende Veranstaltungen des Vereins vorgestellt.
- Im Oktober lud das Komitee zu einem historischen und kulinarischen Spaziergang ein. Es wurden die Spuren in Aachen aus der französischen Besatzungszeit erklärt.
- Im Dezember fand Besichtigung der Printenbäckerei Klein und ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt statt.

Halifax:

- Im April fand die Jahreshauptversammlung statt
- Im April wurde die AG „Mitgliederwerbung“ gegründet
- Im April fanden weitere Mitgliederversammlungen zur Vorbereitung für den Besuch der Gruppe aus Halifax statt
- Im Mai wurde der Vorsitzende der Halifax-Aachen-Society mit Ehefrau anlässlich des Karlspreisfestes empfangen
- Im Juli ist der Beisitzer Wolfgang Ebner zurückgetreten
- Ende Juli bis Anfang August fand ein Besuch von 10 Gästen aus Halifax statt
- Im August nahmen Vereinsmitglieder an dem Städtepartnerschaftsworkshop der Stadt Aachen teil
- Im Oktober trat der 2.Vorsitzende sowie die Schatzmeisterin zurück
- Im Oktober trat der 1. Vorsitzende ebenfalls zurück, damit die im Frühjahr 2024 anstehenden Neuwahlen auf Oktober 2023 vorverlegt werden konnten.
Bei den Neuwahlen erklärte sich keiner bereit, sich zur Wahl zu stellen
- Am 28.11.2023 wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Abstimmung über die Auflösung des Vereins einberufen
- In der Mitgliederversammlung wurde der Beschluss gefasst, den Verein aufzulösen

Toledo:

- Im Januar fand ein Neujahrsempfang im spanischen Kulturverein ACRA. in Aachen statt
- Im April präsentierte sich der Städtepartnerschaftsverein bei der Karlspreisverleihung im Zelt der Städtepartnerschaften auf dem Katschhof

- Im April fand die Jahreshauptversammlung des Vereins statt.
- Im Juni wurde eine Fronleichnamreise nach Toledo durchgeführt
- Im August organisierte der Verein ein Sommer- und Grillfest
- Ebenfalls im August fand eine Weinprobe mit Tapas für die Vereinsmitglieder bei „Vino Gonzalez“ in Würselen statt
- Im Oktober wurde ein Schüleraustausch des Kaiser-Karls-Gymnasiums und der „Instituto Juanelo Turriano“ aus Toledo durch den Städtepartnerschaftsverein unterstützt
- Jeden Mittwoch im Monat findet ein Stammtisch für alle Mitglieder statt
- Jede Woche Mittwoch wird ein Konversationskurs Spanisch im St. Leonhard Gymnasium durchgeführt
- Der Städtepartnerschaftsverein hat einen Gesangskreis mit vielen Mitgliedern

Ningbo:

- Im Januar wurde die Vorstandssitzung des Vereins durchgeführt
- Im Februar und April fand ein Zoom-Meeting mit dem Ningbo Municipal Foreign Affairs Office statt
- Im Februar wurde ein neues Design für die Vereins-Homepage entworfen
- Im März fanden eine Vereinsregisteränderung, eine Vorstandssitzung und eine Mitgliederversammlung statt.
- Im Juni besuchte eine Ningbo-Delegation die Stadt Aachen, was vom Verein organisiert wurde
- Im Juni und November fanden weitere Vorstandssitzungen statt
- Im September nahmen Mitglieder des Vereins am Stammtisch im chinesischen Generalkonsulat Düsseldorf teil und im Couven Museum wurde eine Ausstellung präsentiert
- Im Oktober fand ein Treffen zwischen dem Vorsitzenden des Vereins und der Oberbürgermeisterin statt.

Naumburg:

- im Dezember und Januar 2023 wurde die sog. „kleine“ Stadtkrippe von Naumburg im Schaufenster an der Pontstraße gezeigt.
- im April fand der erste Stammtisch statt
- im Mai fand ein Pfingstturnier in Naumburg statt. Die Alemannia U13 fuhr nach Naumburg und nahm 3 Tage lang am internationalen Pfingstturnier in Naumburg teil
- Im Mai nahm der Verein beim Karlspreis am Zelt der Städtepartnerschaften teil. Es wurden Naumburger Stollen sowie Kirschfestprinten und Infomaterial angeboten.
- im Juni fand die Kirschfestfahrt nach Naumburg in Begleitung von Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen statt.
- im August fand ein weiterer Stammtisch statt
- Im September fand anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen-Naumburg ein Besuch einer Delegation aus Naumburg für 3 Tage statt.
- Im Oktober fand eine Fahrt von Vereinsmitgliedern nach Naumburg statt

- Im Oktober fand eine Ausstellung mit der Aachener Künstlerin Laura Wallrafen mit dem Titel: „Dimension“ in der Rathausgalerie Naumburg statt
- im November wird erneut ein Stammtisch durchgeführt und der Städtepartnerschaftsworkshop fand statt.
- Im Dezember wurde die Idee eines Adventsfrühstücks umgesetzt

Arlington:

- Im Februar veranstaltete die Arlington Sister Cities Association eine Podiumsdiskussion zum internationalen Karlspreis, einschließlich seiner Geschichte, seiner Verbindung zu Arlington, der Auszeichnung 2022 und der angekündigten Auszeichnung für 2023.
- Im März fand der Elementary School Exchange statt. 43 Familien aus Arlington kamen für neun Tage nach Aachen.
- Im Mai beim Karlspreis waren die stellvertretende Bürgermeisterin von Arlington sowie die Vorsitzende der Arlington Sister Cities Association und Präsidentin des Aachen Sister City Committees anwesend. Neben dieser Veranstaltung fand ein Arbeitessen mit Mitgliedern des Vorstands statt.
- Im Juni/Juli fand der erste Teil des High-School Exchange- Programms des Jahres 2023 statt. 15 Schüler*innen aus Arlington kamen für 14 Tage nach Aachen.
- Im September/ Oktober fand der Gegenbesuch der Aachener Schüler*innen statt. Sie besuchten Arlington und New York.
- Im September/ Oktober fand außerdem der Elementary School Exchange in Arlington statt. Hierfür flogen 47 Aachener Familien nach Arlington.
- Im Oktober wurde das 30-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum Aachen-Arlington im Aachener Rathaus gefeiert
- Zur gleichen Zeit war ein amerikanischer Feuerwehrmann für ein Austauschprogramm in Aachen
- Im Dezember am 1. Advent findet ein Thanksgiving Brunch mit 55 Gästen in Aachen statt.

Kapstadt:

- Von November 2022 bis März 2023 wurden vom Partnerschaftsverein Fotos für die Ausstellung „Andere Städte- Corona in Aachens Partnerstädten“ zur Verfügung gestellt. Es wurde ein Videointerview in Kapstadt durchgeführt, in dem die Interviewpartner ihre persönlichen Erfahrungen in der Corona-Zeit geteilt haben
- Zwischen November 2022 und Januar 2023 besuchten zwei Vorstandsmitglieder sämtliche Gartenprojekte die eine Förderung durch das Klimaticket Aachen-Kapstadt erhalten haben
- Im Januar fand ein Workshop statt. Unter Mitwirkung der Vorsitzenden des Vereins wurde ein studentisches Lehrprojekt mit dem Titel „Speise-Karte-Food Mapping für die Aachener Region“ entwickelt.
- Im Mai hat die Heinrich-Heine-Gesamtschule in Richterich gemeinsam mit einer Künstlerin eine Unterführung in Richterich neugestaltet. In diesem Zusammenhang ist auch die Partnerschaft mit einer Schule in Kapstadt entstanden.

- Im Juni wurde das Projekt „The Shack“ in Zusammenarbeit mit der RWTH und den „Initiativen!AmLight“ und „Hack your Shack GmbH“ durchgeführt. Hierfür wurde eine temporäre Wellblechhütte aufgebaut, die als Innovationslabor und Ausstellungsraum diente und den Perspektivwechsel auf die Lebenswelten der Kapstädter Townships ermöglichte.
- Im Juni veranstaltete der Förderverein ein Deutsch-Südafrikanisches Kulturfest mit dem Titel „The Shack“ Kickoff.
- Ebenfalls im Juni fand ein Schüleraustausch der Heinrich-Heine-Gesamtschule und der Soneike HighSchool aus Kapstadt statt. Der Partnerschaftsverein unterstützt die Durchführung.
- Im Juni wurde ein Schüleraustausch der Phoenix HighSchool und dem Kreisgymnasium Heinsberg durchgeführt.
- Von September 2022 bis August 2023 haben zwei Freiwillige aus Kapstadt bei der Caritas in Eschweiler geholfen. Der Partnerschaftsverein hat sie in dieser Zeit unterstützt.
- Im Juli wurde eine Führung im Nelson Mandela Park in Aachen durchgeführt.
- Im August fand in der Citykirche St. Nikolaus eine Ausstellung mit einem Fotoprojekt über die Obdachlosigkeit in Kapstadt von Alberto Caoci statt.
- Im Oktober wurden die Mitgliederversammlung und die Jahreskonferenz durchgeführt.
- Im November wurde eine Partnerschaftsreise organisiert.

Kostroma:

- Aufgrund des russisch-ukrainischen Krieges ruht die Städtepartnerschaft seit dem 30.03.2022
- Für die Mitglieder des Vereins wurde alle drei Monate in Aachen ein Stammtisch angeboten

Sariyer:

- Im September wurde die Delegation aus der Partnerstadt Sariyer anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft in Aachen empfangen.
- Das Rahmenprogramm der Delegation umfasste Gespräche, Vorträge, Besichtigungen, Empfänge und weitere Programmpunkte
- Am 15.09.2023 fand die Platzeinweihung des „Sariyer-Platzes“ am Hangeweier statt
- Am 16.09.2023 wurde der Festakt anlässlich des Jubiläums im Krönungssaal des Aachener Rathauses gefeiert
- Im November 2023 fand der Gegenbesuch einer Aachener Delegation unter der Leitung der Oberbürgermeisterin Frau Sibylle Keupen in Sariyer statt
- Anlässlich des Jubiläums wurde in Sariyer ebenfalls eine Platzeinweihung des „Aachen-Platzes“ gefeiert
- Am 18.11.2023 wurde der Erneuerungsvertrag in Sariyer unterzeichnet, der um die Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz erweitert wurde.
- Bei jedem Workshop haben einige Vorstandsmitglieder teilgenommen

Stichwortartige Zusammenstellung der Aktivitäten der Solidaritätspartnerschaft Tschernihiv

Tschernihiv:

- Es wurden verschiedene Fotoausstellungen, Filmvorführungen, Präsentationen oder Lesungen organisiert
- In Kooperation mit der Volkshochschule Aachen und mit der Unterstützung von MdB Ye-One Rhie (SPD) wurde vom 15. September 2022 bis 31. Januar 2023 eine Auswahl von Bildern gezeigt
- Im Februar 2023 hat der Verein mehrere Generatoren nach Tschernihiv geschickt, die in Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen, aber auch in Privathaushalten eingesetzt werden
- Im Mai 2023 fanden verschiedene Projekte, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. im Rahmen der Karlspreisverleihung statt
- Am 13. Mai 2023, am Vorabendprogramm zum Karlspreis wurde der Vertrag über die Solidaritätspartnerschaft der beiden Städte von Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Bürgermeister der Stadt Chernihiv Alexander Lomako festlich unterzeichnet
- des Karlspreises an den Präsidenten der Ukraine Volodymyr Zelenskyj, hatte das Vorstandsmitglied, Anna Kysil, die Ehre, das Gedicht "Jetzt werde ich deine Augen sein" von Serhiy Zhadan vorzutragen.
- Mit Unterstützung der Stadt Aachen und der Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen hat der Verein Geldspenden in Höhe von 7.000 € gesammelt.. Mit dem Geld wurde das Kulturzentrum renoviert, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich vom Kriegsalltag zu erholen.
- Der Verein unterstützt auch das Projekt zwischen dem UNESCO-Lehrstuhl für Kulturerbe und Stadtentwicklung unter der Leitung von Prof. Christa Reicher und der Stadt Tschernihiv zur Rekonstruktion der Hauptstraße unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und der historischen Bedeutung der Stadt
- Die Sammelaktion für die Kinder aus der Jugendhilfeeinrichtung der Stadt Tschernihiv fand vom 28. November bis zum 28. Dezember 2023 in der Stadtbibliothek Aachen statt
- In Kooperation mit der VHS Aachen wurden Kurse (Pyssanka-Workshop, Traditionelle ukrainische Küche) entwickelt, um die ukrainische Kultur den Aachener*innen näher zu bringen.
- Das Projekt „Ukrainisch lernen,, -Unterricht für die Kleinsten, hilft ukrainischen Kindern beim Erlernen ihrer Muttersprache
- Beim sogenannten „Oma-Treffen“ können ältere Damen sich wöchentlich treffen und gemeinsame Unternehmungen machen
- Es gibt den ukrainischen Chor „Paragraph 24“, der mithilfe des Vereins „Ukrainer in Aachen e.V.“ gegründet wurde

Anlage/n:

Presseberichte Städtepartnerschaften der Stadt Aachen 2023

1. Naumburg: (aus Sicht von Naumburg) 24.06.2023

2. 35 Jahre Städtepartnerschaft Aachen - Naumburg



- 3.
4. In diesem Jahr nahmen unsere Aachener Freundinnen und Freunde ihre langjährige Tradition wieder auf und besuchten uns zum KirsCHFest. Ein Bus mit 42 Gästen ist am Freitag, dem 23.06.2023, nachmittags in Naumburg eingetroffen. Es sind alte Bekannte dabei, aber auch "Neulinge", die unsere Stadt kennenlernen möchten. Die Partnerschaft der VDI-Gruppe mit dem Aachener Bezirksverein geht auf das Jahr 2006 zurück, als unser Gerhard Brüsehaber anlässlich der 150-Jahrfeier des Aachener BV den Kontakt zum damaligen Vorsitzenden Prof. Burkhard Corves suchte. Seit 2008, also auch schon wieder 15 Jahre, besuchen wir uns regelmäßig.
5. Inzwischen wurde der Kontakt der VDI Bezirksgruppe mit der Stadt Naumburg und dem Aachener Bürgerkomitee Aachen-Naumburg, dem Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Aachen und Naumburg e.V. intensiviert.
6. Da Naumburg in diesem Jahr zum KirsCHFest Gastgeberin für ein großes Hussiten-Treffen war, stand das ganze Fest unter einem besonderen Fokus. Es gab eine zentrale Veranstaltung für alle Gäste im Jugend- und Sporthotel "Euroville". Bei dieser Veranstaltung haben sich die Gruppen aus den hussitischen Städten, die bei uns zu Gast sind, mit einem eigenen Kulturbeitrag vorgestellt.
7. Höhepunkt für unsere VDI-Gruppe war die Organisation einer Führung am Sonntag, dem 25. Juni, zur Schul- und Klostergeschichte, mit einem Schwerpunkt zur Geschichte und Gegenwart der Panstermühle, sowie einem Rundgang über das Gelände der Landesschule Pforta bzw. des ehemaligen Zisterzienserklosters "Sankt Marien zur Pforte" mit Besichtigung von Kreuzgang und Klosterkirche. Für unseren Mitstreiter Dipl.-Ing. Jürgen Tänzer war es die

- Generalprobe für seine geplanten Führungen zum Sommerfest der Ingenieure am Freitagnachmittag des 7. Juli.
8. Dabei geht es um Geschichte und Zukunft der "Panstermühle".
 9. Im rekonstruierten Wirtschaftsgebäude finden seit einigen Wochen die Schüler:innen des Fachgebietes Musik ihre Heimat.
 10. Noch im alten Zustand ist die untere Etage, früher vielleicht Schmiede, Hammerwerk und wohl auch sehr früh Getreidemühle. Das erhaltene Mahlwerk einer Panstermühle, der wahrscheinlich einzigen noch in Deutschland, stammt aus dem Jahr 1708. Der Name kommt vermutlich von den Ketten (Panster = Panzer, im Deutschen Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Lfg. 8 von 1886 und Band VII von 1889), mit denen das unterschlächtige Mühlrad je nach Wasserstand oder Arbeitsablauf gehoben und gesenkt werden konnte.
 11. Hier sollten die Herzen aller Mühlenfreunde höher schlagen und die Stiftung Schulpforta bei der weiteren Rekonstruktion unterstützen. Seitens unserer Bezirksgruppe ist ein Fahrplan zur Unterstützung angedacht. Jede Hilfe ist willkommen.
 12. Unterstützung erhielten wir an diesem Tag durch die Stiftung Schulpforta. Vielen Dank an Frau Annett Börner, Leiterin des Besucherzentrums und ihre Mitstreiter:innen.
 13. Am Abend des 25.06.2023 gab es dann eine gemeinsame Abschiedsveranstaltung der Aachener und Naumburger im Park der Gaststätte "Bürgergarten", wo auch weiter technisch gefachsimpelt wurde. Herr Rolf Block, Bäcker und Konditor aus Tradition, er bereits in der 4. Generation, führte uns und die Aachener Gäste in die Herstellung der Naumburger Stollen, der Naumburger Kirschprinten und die Sauerteigproduktion ein. Nicht jeder weiß, dass das Rezept des Naumburger Stollen bereits 700 Jahre alt wird und damit älter als der Dresdner Stollen ist.
 - 14.
 15. "Leinwandhochzeit" der Städte Aachen und Naumburg - 35 Jahre Städtepartnerschaft - Erinnerungen an die VDI-Partnerschaft von 2008 - 2023
 - 16.
 17. Dieter Gödicke
-

2. Halifax 08.08.2023

NEWS

Besuch aus der Partnerstadt – Gruppe aus Halifax fünf Tage lang zu Gast in Aachen

- Beitragsautor Von Redaktion eifelschau
- Beitragsdatum 8. August 2023



Bürgermeisterin Hilde Scheidt (vierte von rechts vorne) empfing die Partnerschaftsvereine Aachen-Halifax e. V. und die Halifax Aachen Society im Weißen Saal.

Foto: ©Stadt Aachen/Lena Hoof

Aachen – Halifax und Aachen: Seit 1979 besteht die offizielle Partnerschaft. Die Freundschaft der beiden Städte begann aber schon 1949, als 34 junge Menschen aus Halifax in Aachen beim Aufbau des Heims „Jugendwohlfahrt“ halfen. Anno 2023 besuchten zehn Halifaxer*innen die Stadt Aachen. Gemeinsam mit ihren deutschen Gastgeber*innen vom Partnerschaftsverein Aachen-Halifax rund um die Vorsitzenden Brigitte Großimlinghaus wurden sie jetzt im Weißen Saal des Aachener Rathauses empfangen. Bürgermeisterin Hilde Scheidt begrüßte die englischen Gäste mit den Worten: „Gerade in Zeiten

wie diesen, nach Corona und dem Brexit, ist unsere Freundschaft besonders wichtig für uns.“

Beim letzten Besuch der Aachener*innen im Jahr 2019 war Dot Foster Bürgermeisterin von Halifax. Durch ihre positiven Erfahrungen mit der Initiative wurde sie damals selbst Mitglied im englischen Partnerschaftsverein „Halifax-Aachen Society“. Im Namen der Halifaxer*innen bedankte sie sich für die Gastfreundschaft und sagte: „Wir freuen uns sehr, hier zu sein. Und gleichzeitig würden wir uns freuen, wenn wir nächstes Jahr möglichst viele Aachener*innen in Halifax begrüßen könnten.“

Die englisch-deutsche Gruppe hatte in den Tagen ihres Aufenthalts in Aachen viel erlebt: Nach einem Besuch im Freizeitpark Mondo Verde in Landgraaf erkundeten sie die Monschauer Innenstadt, bevor es in Aachen den Dom und die Domschatzkammer zu bewundern gab. Vor ihrer Abreise traf sich die Gruppe zu einem gemeinsamen Abendessen am Salvatorberg. Tricia Atkinson, Secretary der Halifax Aachen Society, nimmt die lange Reise immer gerne auf sich: „Wir kommen sehr gerne hier her. Viele Freundschaften sind hier entstanden und bestehen schon seit vielen Jahrzehnten.“

Wie aus Kriegsveteranen zweier Länder Freunde wurden

1960 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Aachen-Walheim und Montebourg, eine der ältesten deutsch-französischen Partnerschaften, begründet. Das war jetzt Anlass für ein großes Fest im Rathaus.



Anlässlich des 60- und dreijährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Walheim-Montebourg fand im Krönungssaal des Aachener Rathauses ein Festakt statt. Foto: Stadt Aachen/Julia Frielinghausen

03.10.2023

Seit 63 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen Aachen-Walheim und Montebourg. Daran wurde jetzt mit einem Festakt im Rathaus in [Aachen](#) erinnert.

Die Partnerschaft zwischen der französischen Kleinstadt Montebourg und der damals noch selbstständigen Gemeinde Walheim wurde im Jahr 1960 begründet. Sie geht auf das persönliche Engagement von Bürgern beider Kommunen zurück, die sich 1959 als Kriegsveteranen in Frankreich trafen. Nach der kommunalen Neugliederung 1972 sei die Städtefreundschaft von der Stadt Aachen zur Weiterführung an den Stadtbezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim übertragen worden, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Aachen. Im Mittelpunkt der Städtefreundschaft, die 1966 durch den Austausch von Urkunden besiegelt wurde, stand vor allem der Kinder- und Jugendaustausch.

Unter den Gästen der Feier im Krönungssaal befand sich neben Vertreterinnen und Vertretern des Stadtrats, der Hochschulen und Konsulate sowie zahlreicher Aachener Bürgerinnen und Bürger auch eine große Delegation aus Montebourg unter Leitung von Bürgermeister Jean Pierre Mauquest und der Präsidentin des Comité de Jumelage Montebourg-Walheim-Aachen, Isabelle Thomas. Ursprünglich sollte bereits im Jahr 2020 das 60-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert werden, was durch die Corona-Pandemie jedoch nicht realisiert werden konnte.

Oberbürgermeisterin [Sibylle Keupen](#) betonte während der Feierstunde im Rathaus, dass die Partnerschaft zwischen Walheim und Montebourg zu den ältesten deutsch-französischen Partnerschaften gehöre und gleichzeitig die älteste Städtepartnerschaft Aachens sei: „Die beiden Gemeinden waren 1960 aktive Wegbereiterinnen und Wegbereiter der deutsch-französischen Aussöhnung. Das war ein mutiger Schritt aller Beteiligten und der Beginn eines bedeutenden Brückenbaus nach dem Zweiten Weltkrieg“.

Sibylle Keupen dankte beiden Partnerschaftsvereinen für ihr Engagement sowie die beeindruckende Einsatzbereitschaft über die vergangenen Jahrzehnte hinweg und sagte: „Die Herausforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam meistern. Ein weltoffenes Europa ist heute genauso wichtig wie zur Gründerzeit dieser Städtepartnerschaft. In diesem Sinne wünsche ich uns und den kommenden Generationen eine lange und lebendige Freundschaft, die die Menschen immer wieder begeistern kann“.

Die Städtepartnerschaft Aachen-Walheim-Montebourg feierte ihr 60 + 3-jähriges Jubiläum

Am vergangenen Wochenende fand ein großer Festakt anlässlich des 60 + 3-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen-Walheim-Montebourg statt. Unter den Gästen im Krönungssaal des Aachener Rathauses befand sich neben Vertreter*innen des Stadtrats, der Hochschulen und Konsulate sowie zahlreicher Aachener Bürger*innen auch eine große Delegation aus Montebourg unter Leitung von Bürgermeister Jean Pierre Mauquest und der Präsidentin des Comité de Jumelage Montebourg-Walheim-Aachen Isabelle Thomas. Ursprünglich sollte bereits im Jahr 2020 das 60-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert werden, was durch die Corona-Pandemie jedoch nicht realisiert werden konnte. Die Partnerschaft zwischen der französischen Kleinstadt Montebourg und der damals noch selbstständigen Gemeinde Walheim wurde im Jahr 1960 begründet. Sie geht auf das persönliche Engagement von Bürgern beider Kommunen zurück, die sich 1959 als Kriegsveteranen in Frankreich trafen. Nach der kommunalen Neugliederung 1972 wurde die Städtefreundschaft von der Stadt Aachen zur Weiterführung an den Stadtbezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim übertragen.

Im Mittelpunkt der Städtefreundschaft, die 1966 durch den Austausch von Urkunden besiegelt wurde, stand vor allem der Kinder- und Jugendaustausch.

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen betonte während der Feierstunde im Rathaus, dass die Partnerschaft zwischen Walheim und Montebourg zu den ältesten deutsch-französischen Partnerschaften gehöre und gleichzeitig die älteste Städtepartnerschaft Aachens sei: „Die beiden Gemeinden waren 1960 aktive Wegbereiter*innen der deutsch-französischen Aussöhnung.

Das war ein mutiger Schritt aller Beteiligten und der Beginn eines bedeutenden Brückenbaus nach dem Zweiten Weltkrieg“.

Sibylle Keupen dankte beiden

Partnerschaftsvereinen für ihr Engagement sowie die beeindruckende Einsatzbereitschaft über die vergangenen Jahrzehnte hinweg und sagte: „Die Herausforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam meistern. Ein weltoffenes Europa ist heute genauso wichtig wie zur Gründerzeit dieser

Städtepartnerschaft. In diesem Sinne wünsche ich uns und den kommenden Generationen eine lange und lebendige Freundschaft, die die Menschen immer wieder begeistern kann

Aus Kriegsveteranen werden Freunde

Freundschaft zwischen Aachen-Walheim und Montebourg 1960 begründet. Eine der ältesten deutsch-französischen Partnerschaften.

AACHEN Seit 63 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen Aachen-Walheim und Montebourg. Daran wurde jetzt mit einem Festakt im Rathaus in Aachen erinnert.

Die Partnerschaft zwischen der französischen Kleinstadt Montebourg und der damals noch selbstständigen Gemeinde Walheim wurde im Jahr 1960 begründet. Sie geht auf das persönliche Engagement von Bürgern beider Kommunen zurück, die sich 1959 als Kriegsveteranen in Frankreich trafen. Nach der kommunalen Neugliederung 1972 sei die Städtefreundschaft von der Stadt Aachen zur Weiterführung an den Stadtbezirk Aachen-Kornelimünster/Walheim übertragen worden, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Aachen. Im Mittelpunkt der Städtefreundschaft, die 1966

durch den Austausch von Urkunden besiegelt wurde, stand vor allem der Kinder- und Jugendaustausch.

Unter den Gästen der Feier im Krönungssaal befand sich neben Vertreterinnen und Vertretern des Stadtrats, der Hochschulen und Konsulate sowie zahlreicher Aache-

„Die Herausforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam meistern. Ein weltoffenes Europa ist heute genauso wichtig wie zur Gründerzeit dieser Städtepartnerschaft.“

Sibylle Keupen,
Aachens Oberbürgermeisterin

ner Bürgerinnen und Bürger auch eine große Delegation aus Montebourg unter Leitung von Bürgermeister Jean Pierre Mauquest und der Präsidentin des Comité de Jumelage Montebourg-Walheim-Aachen, Isabelle Thomas. Ursprünglich sollte bereits im Jahr 2020 das 60-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert werden, was durch die Corona-Pandemie jedoch nicht realisiert werden konnte. Oberbürgermeisterin Sibyl-

le Keupen betonte während der Feierstunde im Rathaus, dass die Partnerschaft zwischen Walheim und Montebourg zu den ältesten deutsch-französischen Partnerschaften gehöre und gleichzeitig die älteste Städtepartnerschaft Aachens sei: „Die beiden Gemeinden waren 1960 aktive Wegbereiterinnen und Wegbereiter der deutsch-französischen Aussöhnung. Das war ein mutiger Schritt aller Beteiligten und der Beginn eines bedeutenden Brückenbaus nach dem Zweiten Weltkrieg“.

Sibylle Keupen dankte beiden Partnerschaftsvereinen für ihr Engagement sowie die beeindruckende Einsatzbereitschaft über die vergangenen Jahrzehnte hinweg und sagte: „Die Herausforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam meistern. Ein weltoffenes Europa ist heute genauso wichtig wie zur Gründerzeit dieser Städtepartnerschaft. In diesem Sinne wünsche ich uns und den kommenden Generationen eine lange und lebendige Freundschaft, die die Menschen immer wieder begeistern kann“. (red)

4. Arlington 19.10.2023

Die Städte-Partnerschaft Aachen-Arlington / Virginia feiert ihr 30-jähriges Jubiläum

Beitragsdatum 19. Oktober 2023



Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen-Arlington/Virginia fand im Krönungssaal des Aachener Rathauses ein großer Festakt statt. Teilnehmende waren unter anderen (v.l.n.r.) Hanna Eun, Vorsitzende der Arlington Sister City Association (ASCA), Dr. Gertraud Kösters, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Aachen Arlington e.V., Norbert Plum, Bürgermeister der Stadt Aachen, Takis P. Karantonis, Arlington County Board Member, und Pauline Kao, US-Generalkonsulin für das Land Nordrhein-Westfalen. Foto: © Stadt Aachen / Andreas Herrmann

Aachen – Am vergangenen Wochenende fand ein großer Festakt anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen-Arlington/Virginia statt. Unter den Gästen im Krönungssaal des Aachener Rathauses befanden sich neben Vertreter*innen des Stadtrats, der Hochschulen und Konsulate auch zahlreiche Aachener Bürger*innen. Anwesend war ebenfalls eine Delegation aus Arlington unter Leitung von Takis P. Karantonis vom Arlington County Board und Hanna Eun, Vorsitzende der Arlington Sister City Association (ASCA). Als Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Aachen

Arlington e.V. war Dr. Gertraud Kösters vor Ort. Ehrengast der Jubiläumsfeierlichkeiten war Pauline Kao, US-Generalkonsulin für das Land Nordrhein-Westfalen.

Es war Richard E. Carver, der Aachen durch seine Bekanntschaft mit dem damaligen Kulturamtsleiter Heribert Zantis bestens kannte und dem Arlington County Board die Kaiserstadt als Partnerstadt vorschlug. Die historische Vergangenheit als eines der Zentren Europas zu Zeiten Karls des Großen und die geographische Lage im Herzen Europas waren Faktoren, die Aachen interessant für die Amerikaner machten.

1992 besuchte eine Delegation aus Arlington Aachen, und im darauffolgenden Jahr fand ein Gegenbesuch statt. Am 17. September 1993 war es soweit: Im Aachener Rathaus wurde der Städtepartnerschaftsvertrag feierlich unterzeichnet. Eines der primären Ziele des Vertrages ist es bis heute, Kontakte zwischen jungen Menschen zu knüpfen und zu festigen. Auf beiden Seiten des Atlantiks wurde ein Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft gegründet. So entstand das Städtepartnerschaftskomitee Aachen & Arlington e.V und die Arlington Sister City Association.

Bürgermeister Norbert Plum betonte in seiner Ansprache, dass die Freundschaft zwischen beiden Städten eine „tiefe und herzliche“ sei und erinnerte an die beiden Gründungsväter Richard Carver und Heribert Zantis, die mit ihrer Idee, Amerikaner und Deutsche in Aachen zusammenzubringen, diese Partnerschaft ermöglichten: „Wie auch immer die Begründungen der einzelnen Beteiligten für diese Partnerschaft ausgesehen haben, wir sind uns einig, dass es der Startschuss für eine wunderbare transatlantische Freundschaft gewesen ist“.

Norbert Plum dankte beiden Partnerschaftsvereinen für ihre beeindruckende Einsatzbereitschaft über die vergangenen Jahrzehnte hinweg und sagte: „Mitten in einer Zeit internationaler Krisen, Spannungen, Konflikte und Kriege tut es mir hier und heute gut, diese internationale Freundschaft in den Mittelpunkt zu stellen. Sie alle haben mit ihrem Engagement dazu beigetragen, die Verbindung zwischen den Menschen aus unseren beiden Städten immer weiter zu stärken. Und Sie alle sollen wissen: Arlington gehört genauso fest zu Aachen wie der Dom und alles, was hier schon über Jahrhunderte fest verankert ist.“

Festakt anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen-Arlington/Virginia

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleg*innen,

in diesem Jahr feiert die Städtepartnerschaft zwischen Aachen und Arlington/Virginia ihr dreißigjähriges Jubiläum. Es war Richard E. Carver, der Aachen durch seine Bekanntschaft mit dem damaligen Kulturamtsleiter Heribert Zantis bestens kannte und dem Arlington County Board die Kaiserstadt als Partnerstadt vorschlug. Die historische Vergangenheit als eines der Zentren Europas zu Zeiten Karls des Großen und die geographische Lage im Herzen Europas waren Faktoren, die Aachen interessant für die Amerikaner machten.

1992 besuchte eine Delegation aus Arlington Aachen, und im darauffolgenden Jahr fand ein Gegenbesuch statt. Am 17. September 1993 war es soweit: Im Aachener Rathaus wurde der Städtepartnerschaftsvertrag feierlich unterzeichnet. Eines der primären Ziele des Vertrages ist es, Kontakte zwischen jungen Menschen zu knüpfen und zu festigen. Auf beiden Seiten des Atlantiks wurde ein Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft gegründet. So entstand das Städtepartnerschaftskomitee Aachen & Arlington e.V und die Arlington Sister City Association. Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens dieser Partnerschaft findet am

**Samstag, 14. Oktober,
um 11 Uhr
im Krönungssaal des Aachener
Rathauses**

Am 06.10.2023

ein großer Festakt statt.

Es sprechen Bürgermeister Norbert Plum, Takis P. Karatonis vom Arlington County Board sowie Dr. Gertraud Kösters vom Städtepartnerschaftskomitee Aachen & Arlington e.V. und Hanna Eun von der Arlington Sister City Association.

Über Ihr Erscheinen zu diesem Termin würde ich mich freuen und bitte gleichzeitig um Berichterstattung in Wort, Bild und Ton.

25. Juli 2023

Lehrlinge aus England halfen beim Ausbau der Freundschaft

Die Städtepartnerschaft Aachen-Halifax/Calderdale blickt im 75. Jahr ihres Bestehens auf schwere, aber auch hoffnungsvolle Zeiten zurück.

VON SABINE ROTHER

AACHEN Es ist gar nicht so leicht, die Gründung der Städtepartnerschaft zwischen Aachen und dem englischen Halifax/Calderdale auf ein Datum festzulegen, denn als Offizielle wie der Aachener Oberbürgermeister Kurt Malangré und seine Amtskollegin Betty Wildsmith ihre Unterschriften leisteten und einander in festlichem Rahmen begegneten, gab es sie längst – diese gewachsene Freundschaft, die dazu

beiträgt, die tiefen Wunden des Zweiten Weltkriegs zu heilen. „Wir zählen das 75. Jahr bei der Verbindung zwischen Halifax und Aachen“, betont Brigitte Großimlinghaus, Vorsitzende des Vereins und Partnerschaftskomitees Aachen-Halifax/Calderdale, die gemeinsam mit Karlheinz Dannert, zweiter Vorsitzen-

der, Schriftführer und Chronist der Partnerschaft, in die Vergangenheit schaut. Auch sie hat bis heute freundschaftliche Verbindungen zu den Menschen in der Metropolregion West Yorkshire, ganz besonders zu Dot Foster, Bürgermeisterin von Calderdale, und deren Familie. Persönlich und familiär sind von Anfang an die Beziehungen der beiden Städte – und so manche Hochzeit oder Taufe wird deutsch-britisch gefeiert.

Wer den anderen besucht, ist Gast

im jeweiligen Zuhause und kann sich über ein individuelles Programm freuen, das kreuz und quer durch die Region führt – in die Eifel, zum Dom, durch die Städte oder in die Landschaft rund um Halifax/Calderdale – bei Wanderfreunden ein Highlight. Doch das entwickelte sich nach und nach, wobei historisch-wirtschaftliche Gemeinsamkeiten wie Tuch- und Süßwarenindustrie nicht unwichtig sind.

„Im Vordergrund einer Annäherung, die so frühzeitig möglich

„In den 70er Jahren gab es eine Art Sogwirkung. Pfadfinder, Sportvereine, Chöre und Kunstschaffende suchten den Kontakt. Da ist es stiller geworden, aber wir sorgen noch immer für Hilfen, wenn wir gefragt werden.“

Brigitte Großimlinghaus, Partnerschaftskomitee Aachen-Halifax/Calderdale

wurde, stand das Interesse der Engländer. Im einstigen Nazi-Deutschland die Demokratisierung zu fördern“, weiß Brigitte Großimlinghaus. Als die Siegermächte 1945 Deutschland in vier Besatzungszonen aufteilten, gehörte Aachen zum Bereich der Briten. Bereits kurz nach Kriegs-

ende leisteten die britischen Quäker humanitäre Hilfe in Aachen – es ging zunächst um Nahrung für die hungernde Bevölkerung, um Transporte und Hilfe bei der Jugendarbeit. „In Aachen waren in dieser Zeit viele Jugendliche als Schmuggler unterwegs, um ihre Familien zu ernähren“, weiß die Vorsitzende des Partnerschaftskomitees. „Hinzu kamen mehr und mehr jugendliche Flüchtlinge.“

Als Jugendoffizier war in Aachen John A. Eccles im Einsatz, der Kon-

takte zur Jugendhilfe aufnahm, Verbesserungen entwickelte. „Jugendwohl“ nannte man eine Unterkunft für eltern- und wohnungslose Jugendliche in den Resten der Gelben Kaserne am Elsatplatz, von der es heute noch die Säulen gibt – übrigens ein paar Schritte von einem Gedenkstein mit der schlichten Inschrift „Freundschaft zwischen Aachen und Halifax seit 1949 für die Stadt Aachen, 2. August 2000“ entfernt, den die Mitglieder des

Partnerschaftskomitees regelmäßig polieren.

Bis dahin war es ein langer Weg. Englische und deutsche Jugendämter begegneten einander, 1948 rollte ein erster Bus mit 59 Aachener Schulkindern Richtung Lancashire/Yorkshire und Halifax, bereits im Dezember wurden in Aachen Ratsvertreter aus Halifax empfangen, um über einen beständigen Austausch zu sprechen. „Es war eine großartige Idee, junge britische Handwerker

mit deutschen Jugendlichen zusammenzubringen, um den Aufbau zu fördern“, erzählt Brigitte Großimlinghaus. Sie schraubten und hämmerten, um zunächst die morbiden Baureste der Gelben Kaserne in besseren Wohnraum zu verwandeln. „Schreiner, Maurer, Betonbauer, Köchinnen und Näherinnen leisteten Großartiges“, betont die Vorsitzende. Ein Bauunternehmer – Maurice Jagger (1915-2003) – aus Halifax schickte seine Lehrlinge und

spendete eine Menge Baumaterial. Ganz wichtig: Eine Hälfte des Tages widmete man der Arbeit, in der anderen gab es Kultur – etwa die Aufführung der Oper „Cavalleria Rusticana“ von Pietro Mascagni im Theater Aachen, das Ende 1951 wiedereröffnet werden konnte. 1950 lief bereits ein Schüleraustausch an, der sich bis heute erhalten hat. Selbst auf den Verwaltungsebenen der beiden Städte tauschte man sich aus, zum Beispiel durch Praktika.

Diverse Jubiläen

Und heute? „In den 70er Jahren gab es eine Art Sogwirkung. Pfadfinder, Sportvereine, Chöre und Kunstschaffende suchten den Kontakt“, erinnert sich Brigitte Großimlinghaus. „Da ist es stiller geworden, aber wir sorgen noch immer für Hilfen, wenn wir gefragt werden.“

Nach langen Jahren des Miteinanders wurde 1979 der Städtepartnerschaftsvertrag offiziell unterzeichnet, feierte man diverse Jubiläen. Was die Aktiven jedoch heute nach über 70 Jahren beobachten, ist ein nachlassendes Interesse. Die Zeit der Corona-Pandemie schadete dem aktiven Austausch zusätzlich. „Dabei können wir einen Aufenthalt maßgeschneidert vorbereiten, wir haben auch Verbindungen gehen können, und geben Wanderfreunden kostbare Tipps für Touren durch die schöne Landschaft“, versichert die Aachener Vorsitzende. Nach 75 Jahren setzt man weiterhin auf Freundschaft und familiäres Miteinander.

Infos im Internet: www.aachen-halifax.eu.



Menschen zusammenbringen, für Verständnis werben: Brigitte Großimlinghaus und Karlheinz Dannert vom Partnerschaftskomitee Aachen-Halifax/Calderdale am Gedenkstein für die Partnerschaft im Kennedypark. FOTO: ANDREAS HERRMANN

5. Sariyer 29.11.2023



NEWS

Aachener Delegation besuchte die türkische Partnerstadt Sariyer – Als Höhepunkt „Aachen-Platz“ eingeweiht

Beitragsdatum 29. November 2023



Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Bürgermeister Şükrü Genç weihten anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen – Sariyer in der türkischen Stadt den „Aachen-Platz“ ein. Foto: Copyright © Gülşah Güyük

Aachen – Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen-Sariyer besuchte eine Delegation aus Politik und Verwaltung unter Leitung von Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen jetzt gemeinsam mit Vertreter*innen des Partnerschaftsvereins Aachen-Sariyer und der Organisation Eurotürk die Stadt Sariyer. Bereits im September war eine Delegation aus Sariyer zu Gast in Aachen.

Im Rahmen dieses Besuchs hatten Sibylle Keupen und Sariyers Bürgermeister Şükrü Genç gemeinsam einen bisher unbenannten Platz im Bereich des Kreisverkehrs am Hangeweiher als „Sariyer-Platz“ eingeweiht. Die Aachener Delegation besuchte in Sariyer unter anderem die Kommunalverwaltung und sprach mit verschiedenen Gesprächspartner*innen über Innovationen, erneuerbare Energien, Klimaschutz sowie nachhaltiges Handeln in den Kommunen. Bürgermeister Şükrü Genç stellte das noch in Planung befindliche Bosphorus Museum vor. Die Delegation besuchte die Türkiye Akademie, eine Schule, die sich schwerpunktmäßig der Förderung junger Frauen widmet. Auf dem Programm standen darüber hinaus ein Empfang des deutschen Kultur-Attachés sowie eine Führung über den deutschen Soldatenfriedhof. Während des Festaktes legten Şükrü Genç und Sibylle Keupen den Nachdruck auf die sehr engen Beziehungen zwischen beiden Städten. In seiner Ansprache ging Şükrü Genç vor allem auf die aktuellen globalen Herausforderungen ein, die ohne verlässliche Partner nicht zu lösen seien.

Sibylle Keupen bedankte sich für die herzliche Gastfreundschaft, die der Aachener Delegation entgegengebracht wurde. Sie betonte die Bedeutung des Austauschs in den Themen Bildung, Kultur, Wirtschaft und Klimaschutz und sagte: „Es sind diese intensiven Begegnungen, die den Kern einer Partnerschaft zwischen Städten ausmachen und die uns helfen, gegenseitig voneinander zu lernen“.

Als Höhepunkt der Festlichkeiten in Sariyer wurde auch in der türkischen Partnerstadt ein „Aachen-Platz“ eingeweiht

Festakt anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen-Sariyer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleg*innen,

in diesem Jahr feiert die Städtepartnerschaft zwischen Aachen und Sariyer/Istanbul ihr zehnjähriges Jubiläum. Der Partnerschaft vorangegangen waren intensive Kontakte und Besuche von Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung, Hochschule und Politik. Sie gründet sich ebenfalls auf bürgerschaftliches Engagement.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Partnerschaft findet am

**Samstag, 16. September,
um 11 Uhr
im Krönungssaal des Aachener Rathauses**

ein großer Festakt statt.

Es sprechen Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, Şükrü Genç, Bürgermeister von Sarıyer/Istanbul sowie Nurhan Karacak, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Aachen-Sarıyer/Istanbul.

Über Ihr Erscheinen zu diesem Termin würde ich mich freuen und bitte gleichzeitig um Berichterstattung in Wort, Bild und Ton.

Die Städtepartnerschaft Aachen-Sarıyer/Istanbul feierte zehnjähriges Jubiläum

Am vergangenen Wochenende fand ein großer Festakt anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Aachen-Sarıyer statt. Unter den Gästen der Feier befand sich neben Vertreter*innen des Stadtrats, der Hochschulen und Konsulate sowie zahlreichen Aachener Bürger*innen auch eine Delegation aus Sarıyer/Istanbul unter Leitung von Bürgermeister Şükrü Genç.

Der Partnerschaft vorausgegangen waren intensive Kontakte und Besuche von Vertreter*innen aus Wirtschaft, Verwaltung, Hochschule und Politik. Von Beginn der Städtepartnerschaft an initiierte der Städtepartnerschaftsverein Aachen-Sarıyer/Istanbul breitgefächerte Projekte aus den Bereichen Bildung, Verwaltung, Gesundheitswesen, Kunst, Kultur Wissenschaft und Sport. So entstanden zum Beispiel schon früh Kooperationen zwischen Schulen aus Aachen und Sarıyer/Istanbul, aber auch Praktikantenaustausche in der Verwaltung, im Gesundheitswesen sowie im wirtschaftlichen Bereich. So sagte Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen auch: „Es sind diese intensiven Begegnungen, die den Kern einer Partnerschaft zwischen Städten ausmachen und die uns helfen, gegenseitig voneinander zu lernen“.

Die Delegation aus Sarıyer, die sich bereits seit ein paar Tagen in Aachen aufhielt, besuchte unter anderem verschiedene Firmen im deutsch-niederländischen Gewerbepark Avantis und sprach mit Vertreter*innen der AGIT über Innovationen und einen zukünftigen Technologietransfer. Ebenso standen Gespräche über die Mobilität der Zukunft, erneuerbare Energien sowie nachhaltiges Handeln in den Kommunen auf dem Programm. Im Rahmen des Besuchs weihten Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Bürgermeister Şükrü Genç gemeinsam einen bisher unbenannten Platz im Bereich des Kreisverkehrs am Hangweiher als „Sarıyer-Platz“ ein.

6. Tschernihiv 14.05.2023.

Aachen und Chernihiv sind Städtepartner

Beitragsdatum 14. Mai 2023



Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen mit ihrem Amtskollegen aus der ukrainischen Stadt Chernihiv, Alexander Lomako. Foto: © Stadt Aachen / Andreas Herrmann

Aachen – Vertragsunterzeichnung – Solidarität kennt keine Grenzen. Beim Vorabendprogramm Karlspreis LIVE am gestrigen Samstag, 13. Mai, hat Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen mit ihrem Amtskollegen aus der ukrainischen Stadt Chernihiv, Alexander Lomako, einen Vertrag zur Solidaritätspartnerschaft zwischen Aachen und Chernihiv unterzeichnet.

Beide Städte verbindet nicht nur das universitäre Umfeld, eine reiche Stadtgeschichte und eine ähnliche Einwohnerzahl. „Chernihiv liegt ebenfalls im Dreiländereck. Aber nicht so gemütlich wie Aachen, sondern zwischen Russland und Belarus“, sagte Keupen. Chernihiv wurde in den ersten Monaten des russischen Angriffskrieges weitgehend zerstört. Mittlerweile hat der Wiederaufbau begonnen. Die Einwohner*innen Chernihivs sind voller Tatendrang dabei, ihre Heimat wiederherzustellen und die Fortschritte sind sichtbar. „Allen in Chernihiv gilt mein tiefer Respekt und meine Hochachtung“, betont Keupen.

„Wir planen, die Stadt nicht nur aufzubauen, sondern zu modernisieren“, erklärt Alexander Lomako. „Dabei sind wir froh, auf das Know-How aus Aachen zurückgreifen zu können.“ Beide Städte sind im Austausch zu wichtigen Zukunftsthemen: Nachhaltigkeit, Energie, Infrastruktur, Abfallwirtschaft, Stadtplanung, Bildung und Kultur.

In seiner Sitzung vom 14. Dezember 2022 hatte der Rat der Stadt Aachen einstimmig beschlossen, eine Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Chernihiv aufzubauen.

Zuvor waren Vertreterinnen der deutsch-ukrainischen Gemeinde in Aachen an Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen mit dem Wunsch herangetreten, eine Partnerschaft mit einer Stadt aus der Ukraine auf den Weg zu bringen.

Workshop Städtepartnerschaften: Vernetzen, unterstützen und austauschen

Akteure für internationalen Austausch vernetzen ist ihre Hauptaufgabe:

Die Städte Reims, Halifax, Toledo, Ningbo, Naumburg, Arlington, Montebourg, Kostroma, Sariyer, und Kapstadt haben eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Aachen. Seit diesem Jahr hat Aachen außerdem eine Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Chernihiv. Die dazugehörigen Partnerschaftsvereine teilen einen gemeinsamen Auftrag: Zur Völkerverständigung beitragen. Um sich bei diesem Auftrag gegenseitig zu unterstützen, nehmen die Vereine am Städtepartnerschaftsworkshop mit der Oberbürgermeisterin teil.

„Partnerschaftsarbeit ist sehr traditionsreich. Wichtig ist für uns zu schauen, wohin entwickeln wir uns, wie können wir Partnerschaften lebendig halten und wie können wir dieses Thema an die nächste Generation weitergeben?“, eröffnet Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen den Workshop.

Inhalt des Workshops

In dem Städtepartnerschaftsworkshop mit der Stadt Aachen planen die Vereine gemeinsame Events und Aktionen rund um das Thema der internationalen Freundschaft. Die Veranstaltung dient aber auch dem Austausch der Vereine untereinander. Das eine oder andere Städtepartnerschaftsmitglied kann den Vereinskolleg*innen nützliche Tipps für die weitere Vereinsentwicklung geben. Zudem möchte die Stadt Aachen den Städtepartnerschaften mehr Sichtbarkeit im öffentlichen Raum ermöglichen. Ein Schild oder eine im Boden eingelassene Tafel soll hier in naher Zukunft Abhilfe schaffen.

Der Verein Ukrainer in Aachen nimmt für die noch sehr junge Solidaritätspartnerschaft mit Chernihiv am Workshop teil:

„Unsere Initiative hatte vorher mehr mit ukrainischer Kultur und Geflüchtetenhilfe zu tun. Der langfristige Partnerschaftsaspekt mit Aachen ist neu für uns. Da hilft der Austausch mit den anderen Vereinen“, sagt Julia Piech vom Verein Ukrainer in Aachen e. V. Darüber hinaus gibt es viel zu besprechen: Viele Partnerschaften feiern Jubiläen in diesem Jahr. Am 30. September feiert die älteste Städtepartnerschaft zwischen dem französischen Montebourg und Aachen ihr 60+3-jähriges Bestehen. Am 14. und 15. Oktober feiert die deutsch-amerikanische Partnerschaft Aachen-Arlington 30 Jahre Freundschaft. Die türkische Stadt Sariyer, eine der jüngeren Partnerschaften, zelebriert ihre 10-jährige Partnerschaft mit Aachen vom 14. bis 17. September.

Was macht ein Städtepartnerschaftsverein?

Vereinsarbeit im Rahmen einer Städtepartnerschaft kann völlig unterschiedlich aussehen: von einfachen Städte- und Vereinsreisen über Schüleraustausche, Unterstützungsprogramme, Ausstellungen sowie Musik-, Tanz- und Sportangebote. Im Workshop tauschen sich die Vereine aus, welche Aktivitäten sie in Zukunft möglicherweise gemeinsam planen, wie eine Präsentation ihrer Arbeit auf dem Weihnachtsmarkt oder einen Sprachensommer. Die Oberbürgermeisterin hält diesen Austausch mit und unter den Vereinen für besonders wichtig: „Es ist ein hohes Gut, dass wir hier im Rahmen der Partnerschaftsarbeit zusammenkommen können. Die alten und jungen Freundschaften hier weiter zu festigen, ist wichtig. In der Partnerschaftsarbeit schaffen wir kraftvolle Beziehungen, die über nationale Grenzen hinweg gehen und oft über Jahre halten.“

Chernihiv ist jetzt Aachens Partnerstadt

Vertragsunterzeichnung auf der Katschhof-Bühne. Interviews, Unterhaltung und ein Statement des Direktoriumsvorsitzenden.

VON BERND BÜTTGENS

AACHEN Hätte man an diesem Vorabend des Karlspreises für das ukrainische Volk und ihren Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, der stets von einer feierlichen Gelassenheit und freudigen Erwartung geprägt ist, ein solches klares Statement erwartet?

Jürgen Linden, der Vorsitzende des Karlspreisdirektoriums, antwortete auf die Frage des Chefredakteurs unserer Zeitung, Thomas Thelen, was an diesem Karlspreis besonders ist: „Es ist besonders“, so Linden am Samstagabend, „dass es der erste Karlspreis in der 73-jährigen Geschichte ist, der in einer Kriegssituation vergeben wird.“ Und der idealistisch geprägte Europa-Preis, auf Frieden, Solidarität und Freiheit ausgerichtet, müsse sich klar positionieren: „Und das machen wir auch. Wir wissen, dass es in dieser Lage nicht nur mit Dialog, Solidarität und wirtschaftlicher Zusammenarbeit funktioniert, man muss Europa jetzt auch robust verteidigen. Materiell, auch militärisch, das ist dem Karlspreis klar.“

Auch Sibylle Keupen, Aachens Oberbürgermeisterin, hatte sich kurz zuvor klar festgelegt: „Es geht um die bedingungslose Solidarität mit der Ukraine.“ Und da trat auch für einen Moment die zu diesem Zeitpunkt viele bewegende und am Samstagabend eben noch offene

Samstagabend eben noch offene Frage, ob Selenskyj denn nun persönlich nach Aachen kommt, in den Hintergrund.

Als sie wieder im Vordergrund auftauchte, lachte Linden, wollte mit

KONTAKT

Lokalredaktion

☎ 0241 5101-311

🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr

Blick auf die Lage, dass ein Deutschland-Besuch des Präsidenten für den Sonntag eindeutig angekündigt sei, den Aachen-Auftritt dennoch nicht bestätigen, sagte aber das: „Wir sagen weiterhin nichts. Aber dass wir uns wünschen, dass er kommt, ist ja wohl klar. Er wäre ja ansonsten der erste Preisträger, der nicht bei der Verleihung anwesend ist.“ Die Vorbereitungsphase in allen Fragen ließ zu dem Zeitpunkt kaum mehr Zweifel daran aufkommen, dass nicht alle Zeichen auf den hohen Besuch aus Kiew stehen. Darauf einigte man sich auch auf der Bühne eines gut besuchten „Karlspreis-Live“-Festes mit guter Unterhaltung und vielen Gesprächen am Samstag.

Passt perfekt zu Aachen

Fraglos waren viele Aachenerinnen und Aachener, auch viele Gäste der Stadt an diesem von unserem Redakteur Robert Esser moderierten Abend gekommen, um einer besonderen Unterzeichnung beizuwohnen: Die Städte Aachen und Chernihiv sind nun Solidaritätspartner. Das ukrainische Chernihiv, zu Beginn des russischen Angriffskrieges schwer in Mitleidenschaft gezogen und entsprechend zerstört, passt wohl perfekt zu Aachen.

Sibylle Keupen und ihr Amtskollege Aleksander Lomako unterzeichneten auf der Bühne einen entspre-

neten auf der Bühne einen entsprechenden Vertrag und bekundeten die Bereitschaft beider Seiten, in die Zukunft zu investieren. Beim wechselseitigen Austausch der beiden Städte sollen vor allem die Themen Energie, Infrastruktur, Abfallwirtschaft, Stadtplanung, Bildung und Kultur im Mittelpunkt stehen.

Bürgermeister Lomako, der mit einer Delegation in Aachen zu Gast ist, erläuterte, dass seine Stadt zu

Beginn des Krieges fast 40 Tage lang von russischen Truppen umzingelt war. Viele tote Bürgerinnen und Bürger sind zu beklagen. Er sprach von einem unglaublichen Widerstandsgeist der Bevölkerung, wodurch auch die Offensive auf Kiew gestoppt werden konnte. Dafür habe Chernihiv inzwischen die Auszeichnung „Heldenstadt“ von Präsident Wolodymyr Selenskyj erhalten. Bewegendes Zitat: „Sie in Aachen wie wir in Chernihiv leben in einer Dreiländereck-Lage. Nur bei Ihnen heißen die Nachbarn Belgien und Niederlande, bei uns Russland und Belarus.“

Der Wiederaufbau in Chernihiv habe begonnen, die Fortschritte seien sichtbar, auch etliche Schulen seien in einem Hybrid-Betrieb wieder aktiv. Keupen zeigte tiefen Respekt vor der Leistung der ukrainischen Partnerinnen und Partner, denen sie Zuversicht, Stärke und Kraft wünschte. Der Rat der Stadt Aachen hatte sich einstimmig für diese Partnerschaft ausgesprochen, der auch die französische Partnerstadt Aachens, Reims, beitrifft. Weitere deutsche Partnerstadt von Chernihiv ist Memmingen.

Aberundet wurde der Abend auf der Bühne mit einem Auftritt der diesjährigen Jugendkarlspreisträger und der gestandenen Europapolitiker Katarina Barley und Hans-Gert Pöttinger. Sie, aktuelle Vizepräsi-

Pöttinger. Sie, aktuelle Vizepräsidentin, er ehemaliger Präsident des Europaparlaments, schwärmten einmal mehr von der Kraft der europäischen Jugend. „Ich sage das ganz offen“, so Barley, „der Jugendkarlspreis ist für mich ein Höhepunkt des Jahres.“

Der Abend vor der Preisverleihung endete wie stets bei einem Vorabenddinner mit geladenen Gästen in der Aula Carolina|

Aachen ist zu einem guten Zuhause geworden

Der Verein Ukrainer in Aachen kann beim Weihnachtsempfang im Depot illustre Gäste begrüßen.

VON SABINE ROTHER

AACHEN Freundschaft und Aufbruch-Stimmung liegen in der Luft, ein wenig Nervosität vor dem offiziellen Auftritt, zugleich Trauer, denn der Weihnachtsempfang des Vereins Ukrainer in Aachen im Aachener Depot an der Talstraße, wo einst die Straßenbahnen führen, ist auch ein schmerzliches Gedenken.

Ende Februar 2022 begann der Angriffskrieg in der Heimat mit dem zerstörerischen Versuch Russlands, die Ukraine zu annektieren, wobei im Osten des Landes bereits seit 2014 Krieg geführt wird, der ebenfalls von Russland begonnen wurde. All das gehört zu diesem weihnachtlich geprägten ukrainischen Abend mit illustren Gästen.

Im Depot liegt der Duft von frischem Brot, leckeren kleinen Gerichten mit würziger Roter Beete, die an das Nationalgericht Borschtsch erinnern, viel Gemüse in würzigen Bällchen, Mohnzopf, Hefeküchlein und anderen süßen Sachen auf einem rustikalen, originell aus Holzpaletten gebauten Büffet.

Ein dreiarmer Kerzenleuchter, Tannenzweige und Lichter auf allen Stehtischen lassen an Weihnachten denken – im orthodoxen Kalender am 7. Januar (6. Januar Heiligabend) –, das von den Ukrainern in Deutschland traditionell in diesen Tagen gefeiert wird. Ian Gantes (27), Geschäftsführer des „Living-Restaurants“ in Alsdorf-Ofden, das die Weihnachtsfeier kulinarisch sponsert, ist stolz auf authentische Gerichte: „Wir haben in unserem Küchenteam drei Ukrainerinnen, die haben das gestaltet“, erzählt er.

Gefeiert wird mit Menschen, die von Anfang an zur praktischen Hilfe bereit waren und den Geflüchteten,

unter ihnen viele Familien mit Kindern, zunächst Unterkunft und später Perspektiven gaben. Bereits kurz nach Ausbruch des Krieges formierten sich engagierte Bürgerinnen und Bürger der Städteregion Aachen zusammen mit Interessenvertretern der Ukrainischen Gemeinschaft, um zu helfen.

Aus dem Team wurde der Verein Ukrainer in Aachen, wie Julia Pich vom fünfköpfigen Vorstand in ihrer Begrüßung betont. Zusammen mit Anna Kysil und Irina Vasilkevich betreut sie ein Programm der Emotionen und Informationen, zu dem der Besuch von Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen gehört, der man die Ehrenmitgliedschaft verleiht. Sie gesteht: „Ich wusste noch vor einem Jahr gar nicht, dass in Aachen 600 Menschen aus der Ukraine leben.“

Den 4000 Flüchtlingen zu helfen,

verlangte blitzschnell Struktur und unbürokratische Beweglichkeit in der Verwaltung. „Ich bin sehr froh und stolz darauf, dass wir in dieser Situation gut funktionieren konnten“, sagt sie heute. „Das unermessliche Leid hat alle berührt.“

Städtepartnerschaft mit Chernihiv

Aus Hilfe und Annäherung entwickelte sich die im Dezember besiegelte Städtepartnerschaft Aachen-Chernihiv, der Großstadt am Ufer der Desna, die zu 70 Prozent zerstört wurde. „Inzwischen sind Schulen notdürftig repariert, Kinder gehen wieder zum Unterricht, das ist unglaublich“, berichtet die Oberbürgermeisterin, die sich zusammen mit den Verein ganz besonders über den Besuch von Mamy Onyshchenko (25), Vize-Konsul

der Ukraine aus Düsseldorf, freut. „Wir wollen bei einem nachhaltigen und zukunftsfähigen Wiederaufbau helfen.“

Da kann Onyshchenko nur immer wieder ein großes „Danke“ wiederholen. Aachen sei ein gutes Zuhause. Hier gelinge es, Brücken zu bauen und in einer solidarischen Gemeinschaft zu leben, betont zudem Julia Pich, die im Publikum unter anderem Olaf Müller, Leiter des Kulturbetriebs Aachen, Beate Blüggel, Direktorin der Volkshochschule, sowie viele Helferinnen und Helfer der ersten Stunden begrüßen kann.

Zum Miteinander gehört es, sich kulturell auszutauschen. Weihnachtlich und hoffnungsvoll erklingt das Weihnachtslied „Koljadka“, das der Chor aus einem Dutzend ukrainischen Frauen anstimmt, die sich

erst vor wenigen Monaten in Aachen unter dem Namen „Paragraph 24“ formiert hat. Sie erinnern damit an den Kriegsbeginn und den Paragraphen zur „Aufenthaltsgewährung zum vorübergehenden Schutz“ im Aufenthaltsgesetz der Bundesregierung. Begleitet werden sie von zwei kleinen Mädchen, hübsch gekleidet in ukrainischer Tracht, die kunstvoll die „Bandura“, die ukrainische Lautenzither, spielen. Sie ist bereits seit dem sechsten Jahrhundert in der Ukraine bekannt.

Weiter geht es heimatlich mit einer Melodie, die das Publikum aufhorchen lässt: Pianist Kyryll Korsunenکو (31), Musiklehrer am Kaiser-Karls-Gymnasium, stimmt das vom ukrainischen Komponisten Mykola Dmytrowytsch Leontowytsch (1877-1921) geschriebene Lied an, das international 1936 von Peter J. Wilhousky auf Englisch unter dem Titel „Carol of the Bells“ adaptiert und berühmt wurde. Dazu tanzen drei junge Mädchen der Aachener Ballettschule Relevé.

Jugendliche haben zudem an einem Malbuch für Kinder mitgearbeitet, das in dieser Runde vorgestellt wird. Das Konzept hat man am Couven-Gymnasium entwickelt. In ukrainischer und deutscher Sprache sind Motive aus Linien unterschrieben, etwa der Aachener Dom und das Super C-Gebäude der RWTH, die man ausmalen kann – kostenfreier Spaß und kleiner Stadtführer zugleich, für den man allerdings noch Sponsoren braucht, denn das kleine Buch muss noch produziert werden.

Der Abend klingt aus mit vielen persönlichen Gesprächen. Neue Kontakte werden geknüpft und Freundschaften bekräftigt.

www.ukrainer-in-aachen.de



Festliche Stimmung im Depot: Der Verein Ukrainer in Aachen hat anlässlich des orthodoxen Weihnachtsempfangs zum Empfang geladen.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

Klimaticket lässt in Kapstadt Gärten grünen

Nach der Corona-Pandemie ist die Not in der südafrikanischen Partnerstadt immer noch groß. Partnerschaftsreise im November.

VON MARGOT GASPER

AACHEN Irgendwann wollten Gerónimo und Valentino de Klerk dem Elend nicht mehr tatenlos zusehen: dem Dreck, der Kriminalität, den Drogen, die an dieser berechtigten Ecke von Kapstadt vertickt wurden. Gemeinsam mit Anwohnern beseitigten die beiden Brüder den Müll und verwandelten den Drogenumschlagplatz in einen Gemeinschaftsgarten. Heute ist ihre Initiative „Feed The Future“ eines von gut einem Dutzend Projekten, das vom Partnerschaftsprojekt Aachen-Kapstadt mit Spenden aus dem Klimaticket gefördert wird.

Im vergangenen Winter hat Birgit Jakobs vom Partnerschaftsverein diese und alle andere Initiativen besucht. Die Geld aus Aachen erhalten. Im November haben nun interessierte Aachener die Chance, in einer kleinen Gruppe nach Kapstadt zu reisen und auch einige der Klimaticket-Projekte zu besichtigen. Der Partnerschaftsverein Aachen-Kapstadt bietet eine zweiwöchige Partnerschaftsreise nach Südafrika an, es ist nach 2017 und 2019 die dritte in mehr als 20 Jahren Partnerschaft zwischen den beiden Städten.

Seit 2009 ist das Klimaticket eine Erfolgsgeschichte. Wer seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck, also den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen, kompensieren möchte, zum Beispiel für Reisen, Konsum oder Wohnen, kann einen entsprechenden Betrag fürs Klimaticket spenden. Mit dem Geld fördert der Partnerschaftsverein Gemeinschaftsgärten und Umweltprojekte in Kapstadt, die das Klima und die

Lebensumstände der Menschen in den Townships verbessern sollen. „Jeder gespendete Euro kommt vor Ort an“, betont Birgit Jakobs vom Vorstand des Partnerschaftsvereins. Seit 2009 sind über das Projekt insgesamt bereits 90.000 Euro an kleine Initiativen in Kapstadt gegangen. Rund 12.000 Euro haben einige große und viele kleine Spenden allein im vergangenen Jahr erbracht. Das Klimaticket hat sogar die Coronavirus-Pandemie überlebt, auch dank treuer Dauerspender wie dem Software-Entwickler Inform aus Oberforstbach.

„Not wird immer größer“

Die Hilfe aus Aachen ist in der Pandemie sogar noch wichtiger geworden. „Die Not wird immer größer“, berichtet Norbert Kuntz vom Partnerschaftsverein. Er lebt die Hälfte des Jahres in Südafrika, hat die Entwicklungen im Land besonders genau im Blick. „Corona hat in Kapstadt Schlimmes angerichtet“, sagt Kuntz. „Viele Leute haben gehungert.“ An jeder Ecke entstanden privat organisierte Armenspeisungen. Das Gemüse dafür wurde sogar auf winzigen Brachen angebaut. Urbane Gärten erlebte so in der Not einen besonderen Aufschwung. Und genau diese Art von kleinen Gärten unterstützt das Klimaticket schon seit Jahren. Gefördert wird mit Klimaticket-Spenden zum Beispiel die Bewässerung mithilfe von Pumpen und Wassertanks sowie die Anschaffung von Setzlingen oder schattenspendenden Netzen.

Auch Schulen stiegen in der Pandemie in den Gartenbau ein, weil



Norbert Kuntz (2.v.l.) und Birgit Jakobs zu Besuch beim Projekt „Feed The Future“, das Gerónimo (links) und Valentino de Klerk (rechts) gestartet haben.

sie ihre Schülerschaft mit Essen versorgen mussten. Auch hier half und hilft das Klimaticket. Vier der zwölf Projekte, die aktuell Geld aus Aachen erhalten, sind an Schulen angesiedelt, berichtet Birgit Jakobs. Die Soneike High School erhält bereits im dritten Jahr Spenden aus Aachen. „Die Schule hat ein relativ großes Schulgelände, wo vor Corona auf freien Flächen viel Unkraut w-

cherte“, sagt Norbert Kuntz. Mittlerweile baut die Schule so viel Gemüse an, dass die eigene Suppenküche damit versorgt wird und auch noch für andere in der Nachbarschaft etwas übrigbleibt. Das Engagement der Soneike High School werde sogar von der südafrikanischen Regierung anerkannt, weiß Kuntz. Landwirtschaftsminister Ivan Meyer besuchte die

Schulfarm und die Schülerinnen und Schüler, die sich dort mit Agrarwissenschaften befassen. Und als jüngst eine Schülergruppe ihre Aachener Partnerschule, die Heinrich-Heine-Gesamtschule in Laursberg, besuchte, da habe das Ministerium die jungen Leute bei den Flugkosten unterstützt. „Das zeigt, wie wirkungsvoll unser Netzwerk ist“, so Kuntz.

ebenfalls auf dem Programm der Partnerschaftsreise stehen. Sieben Plätze stehen zur Verfügung. Interessierte melden sich bei Norbert Kuntz, E-Mail norbert.kuntz@gmx.de, Telefon 0157/34519889.

Spenden für das Klimaticket Aachen-Kapstadt sind möglich auf das Konto bei der Aachener Bank, IBAN DE14 3906 0180 0138 2280 02, BIC GENODE33AACH, Verwendungszweck Klimaticket.

In diesem Jahr unterstützen die Spenden ans Klimaticket unter anderem die Anschaffung einer Pumpe für das Projekt „Feed The Future“, berichtet Birgit Jakobs. Das Gerät muss allerdings leicht zu demonstrieren und zu transportieren sein. Denn ansonsten, befürchten Gerónimo und Valentino de Klerk, könnte die Pumpe gestohlen werden. <https://aachen-kapstadt.de/>

INFO

Ausstellung ab dem 8. August

„Kapstadt - 24 Stunden auf der Straße“ heißt eine Ausstellung, die vom 8. bis 18. August in der Citykirche St. Nikolaus, Großkölnstraße in Aachen, zu sehen ist. Die kleine Fotodokumentation zeigt das Leben von Obdachlosen auf den Straßen der südafrikanischen Metropole. Der Partnerschaftsverein Aachen-Kapstadt hat die von Alberto Caoc konzipierte Schau nach Aachen geholt.

Als 2020 die Corona-Pandemie einsetzte, hatte dies für große Teile der Menschen in Kapstadt



Schülerinnen und Schüler der Soneike High School in Kapstadt mit dem südafrikanischen Landwirtschaftsminister Ivan Meyer (hinten Mitte).



Die „Salt River Neighbourhood Gardens“ werden ebenfalls aus Aachen unterstützt.

Der Wissenstransfer

Natürlich haben die Gäste aus Südafrika in Aachen den Karlsgarten besucht, sie haben sich aber auch in urbanen Gärten wie dem Gemeinschaftsgarten Hirschgrün oder dem „Afrikagarten“ in der Johannerstraße Ideen geholt. Der Wissenstransfer funktioniert aber auch in die andere Richtung. Im Gepäck hatten die jungen Leute von der Soneike High zum Beispiel einen „African Grower“. Sieht aus wie vier Blumenampeln übereinander, ist aber ein vertikales Bewässerungssystem, bei dem jeder Tropfen kostbares Nass ausgenutzt wird. In Zeiten des Klimawandels wird Wasser schließlich auch in Aachen immer wertvoller. Ein Besuch der Gärten der Soneike High School soll im November

dramatische Folgen, in Südafrika brach der Hunger aus, da Tausende hungerten, weil sie nicht mehr als Straßenhändler oder in der Gastronomie ihr Geld verdienen konnten. Der Partnerschaftsverein unterstützte mit einem Teil der Klimaticket-Spenden öffentliche Küchen, die überall entstanden.

Eine dieser Küchen war „The Service Dining Rooms“. Alberto Caoc hat in dieser Einrichtung ein Projekt als Masterarbeit an der Universität von Kapstadt gestaltet. Wohnungslose machten Fotos zu ihrer Lebenslage und erzählten von ihrem Alltag. Das Video zum Projekt: <https://www.youtube.com/watch?v=jGqVWd6j8>

Partnerschaftsbesuch aus Kapstadt



Acht Schüler und vier Lehrer der Soneike-High-School aus dem südafrikanischen Kapstadt sind in Aachen zum Austauschbesuch mit der Heinrich-Heine-Gesamtschule. Der Förderverein der Agenda-21-Partnerschaft Aachen-Kapstadt und die Gesamtschule haben den Besuch organisiert und sind froh, dass nach drei Jahren Corona-Stillstand endlich wieder Schüler verschiedener Kulturen miteinander und voneinander lernen können. Der Förderverein unterstützt seit drei Jahren den Schulgarten der Soneike-High-School. Die Schule möchte das Interesse an der Landwirtschaft wecken und hat einen Großteil ihres Schulgeländes in Gemüseanbauflächen umgestaltet. Der Besuch im Karlsgarten ist daher Bestandteil des Austauschprogramms. Der Gegenbesuch soll im nächsten Jahr stattfinden. **28 von 28 in Zusammenstellung**